



Brouillon Karte

von der gesamten bauerlichen Feldmark
Lubars
 Nieder Baronschen Kreises

von gewissen und bescheid. Bestand der
 Gemeindefeldmark
 im Jahre 1838

Krauser.

1:10000 Maßstab von 200 Ruthen auf einen Zentimeter

Zur Flächengrößenbestimmung
 100 = 10000

Brouillon-Karte von der gesamten bäuerlichen Feldmark Lübars

Brouillon ist französisch und bedeutet Entwurf, Konzept. Diese Karte stellt einen Entwurf zu einer wie wir heute sagen Flurbereinigung dar. Zu der graphischen Kartendarstellung gehören noch die Rezeßakten, ein umfangreiches Verzeichnis der Besitzverhältnisse, Bodenqualität, Bodennutzung und der Lasten.

Anlass zur Planung von Flurbereinigungen sind Zeitströmungen nach der französischen Revolution von 1789, die in Preußen in den Jahren 1807 bis 1812 zu weitgehenden Reformen führten. Die vor dem Einfall Napoleons von 1806 gedachte "Revolution von Oben" wurde nun den Ministern Hardenberg und Stein verwirklicht. So zum Beispiel die Bauernbefreiung außerhalb der staatlichen Domänen, die Selbstverwaltung der Städte und die Gleichstellung von Adel und Bürgertum im Recht auf Landbesitz.

Seit dem Dreißigjährigen Kriege waren in rascher Folge verheerende Feldzüge über Mitteleuropa hinweg gezogen und hatten die bäuerliche Existenz nahezu erstickt. Für Kriegskosten und Ernährung, für Lebenslust der Fürsten und zur Regulierung der Staatsfinanzen wurde der Bauer mit seinen landwirtschaftlichen Erträgen, mit Geld und Hand- und Spanndiensten für Grundherren oder Staatsdomänen in Anspruch genommen. Für eine vernünftige Ackerwirtschaft waren Zeit und Kraft und oft auch die Saat kaum noch vorhanden.

Erschwerend kam noch hinzu der Zwang zur gemeinsamen Bewirtschaftung der Ackerschläge durch alle Bauern der Dorfgemeinschaft. Diese Situation ist auf der Karte durch die langen schmalen Ackerstreifen dargestellt. Die Ziffern in diesen langen Enden bezeichnen den jeweiligen Besitzer, der in der Dorflage mit der gleichen Ziffer an seiner Hofstelle zu finden ist. So hatte der Bauer an vielen Stellen der Gemarkung jeweils seinen Anteil an einem "Feld", das von allen gemeinsam zu gleicher Zeit bearbeitet werden musste. Schlimm wurde es, wenn ein Bauer, aus welchen Gründen auch immer, seine Arbeitskraft nicht zur Verfügung stellen konnte.

War diese Ackermethode, seit Jahrhunderten geübt, bei reinem Getreideanbau noch halbwegs gut gegangen, so war mit der Einrührung der Hackfrüchte unter Friedrich dem Großen und der Anwendung der Mineraldüngung ein wirtschaftlich sinnvoller Ackerbau so nicht mehr durchführbar.

Das Ergebnis dieser Entwicklung war für Lübars diese Separationskarte. Über die mittelalterlichen Besitzverhältnisse ist in rot das neue Eigentum am Grund und Boden eingetragen und damit unabhängig zu bewirtschaftende Flächen gebildet worden.

Brouillon-Karte der Feldmark Lübars von 1838. Original im Maßstab ca. 1:3000

Herausgeber: Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Fachbereich Vermessung

Druck: Institut für Angewandte Geodäsie (IfAG) Außenstelle Berlin.